Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat [...]

Autor(en): **Töndury. G.A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **59 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ständeratspräsident Dr. Willi Rohner

Bundesrat Dr. Nello Celio

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat die grosse Ehre und Freude, seinen beiden höchsten Vertretern — dem Präsidenten und dem ersten Vizepräsidenten — für die ehrenvolle Wahl in die obersten Behörden unseres Landes die herzlichsten Glückwünsche zu entbieten. Am 28. November 1966 wurde Dr. Willi Rohner zum Präsidenten des Ständerats für 1966/67 gewählt, und am 14. Dezember 1966 ist Nationalrat Dr. Nello Celio in glänzender Wahl zum neuen Bundesrat berufen worden; er wird dem Eidg. Militär-Departement vorstehen.

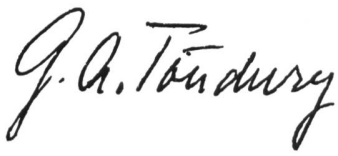
Ständeratspräsident Dr. Willi Rohner wurde am 19. Januar 1907 in St. Gallen als Bürger von St. Margrethen geboren; er kann also in diesen Tagen die Vollendung seines 60. Lebensjahres feiern, wozu wir ihm besonders herzlich gratulieren und die besten Wünsche entbieten. Die Schulen hat Willi Rohner in St. Gallen bis zur Handelshochschule besucht, daran schlossen sich Studium und Doktorat der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. Der berufliche Werdegang führte Rohner zunächst in den Journalismus, wo er als Redaktor verschiedener Zeitungen tätig war. Dr. Rohner hat sich aber auch verlegerisch betätigt, wobei ihm Wirtschaftsprobleme besonders nahe liegen, und auch der Bauwirtschaft ist er eng verbunden. Als begabter Debatter und kluger Denker wandte er sich schon früh der Politik zu. Neben der Betätigung in seiner Wohngemeinde erfolgte 1942 als Mitglied der Radikal-demokratischen Partei die Wahl in den St. Galler Grossen Rat, 1951 die Wahl in den Nationalrat und seit 1952 vertritt er den Kanton St. Gallen im Ständerat. Als freisinniger Parlamentarier hat Rohner am politischen Leben sehr regen Anteil genommen, hat er doch, seit er vor 14 Jahren in den Ständerat einzog, in nicht weniger als 152 Kommissionen mitgewirkt und deren 32 präsidiert. Seit Jahren ist Dr. Willi Rohner auch angesehenes Mitglied der Beratenden Versammlung des Europarates in Strassburg. Ohne ein militanter Verfechter eines übernationalen Europas zu sein, anerkennt er, dass der grosse Leitgedanke der europäischen Föderation in unserem Lande und in Europa wachgehalten werden muss. Die weitherum geschätzten, hervorragenden Qualitäten und die Vielseitigkeit Rohners prädestinierten ihn auch zur Leitung bedeutender schweizerischer Dachverbände. So ist er seit 1963 Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, seit 1964 Präsident des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und im Frühjahr 1966 wurde ihm das Präsidium des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes anvertraut. Gerne zitieren wir Arnold Fisch im Kommentar der Basler Nachrichten vom 28. 11. 66, wo er abschliessend schreibt: «Es ist mit der Rekapitulierung dieser äusseren Stationen schon angedeutet, dass Rohners besondere Fähigkeiten und Interessen auf wirtschaftlichem Gebiet liegen. In Wirtschaftsfragen brilliert er denn auch immer wieder mit gut fundierten Interventionen. Zahlreichen Kommissionen mit wirt-

schaftspolitischem Einschlag hat er seine Mitarbeit geliehen. Eben jetzt wird sein Name im Zusammenhang mit der Sanierung der Bundesfinanzen viel genannt, ist ihm doch die anspruchsvolle Aufgabe anvertraut worden, für den Bund neue Finanzquellen zu erschliessen. Aber Rohners Qualitäten erschöpfen sich nicht in diesem realistischen Weltbild. Schon der Umstand, dass er sich der Vereinigung für Landesplanung als Präsident zur Verfügung gestellt hat, ist ein Anzeichen dafür, dass in diesem Manne hohe Ideale schlummern. Wer mit ihm in Kontakt kommt, ist denn auch bald bestochen von der ungeheuren Belesenheit eines Politikers, der in der Geisteswelt und der Kunst ebenso zu Hause ist wie in der Politik. Das ist heute eine Rarität, die es wahrlich zu würdigen gilt.» Am 2. Dezember 1966 durfte Ständeratspräsident Rohner seinen grossen Tag erleben, als er im Kreise seiner Freunde und Familie in seinem Heimatkanton — von Rapperswil über Altstätten — St. Margrethen und schliesslich in St. Gallen — begeistert empfangen und geehrt wurde.

Bundesrat Dr. Nello Celio wurde am 12. Februar 1914 im kleinen Dorfe Quinto, unweit Airolo geboren, wo er den ersten Schulunterricht erhielt. Bereits 1932 erwarb er sich das Diplom der kantonalen Handelsschule in Bellinzona und begann anschliessend mit dem Studium der Jurisprudenz, das er in Basel und Bern absolvierte. Seine praktische Tätigkeit begann der begabte Jurist mit einer eigenen Anwaltspraxis in Faido, bis er 1941 zum Sekretär des Departements des Innern berufen wurde. Schon 1946 wählte ihn das Tessinervolk als radikalen Vertreter in den Staatsrat, wo er das Baudepartement übernahm, dem auch das kantonale Militärdepartement angegliedert war. Hier wurde dem noch sehr jungen und initiativen Politiker während 13 Jahren ein reiches und dankbares Tätigkeitsfeld eröffnet. Als Tessiner, an der berühmten Gotthard-Passroute aufgewachsen, war ihm der tatkräftige Ausbau der Strassen ein besonderes Anliegen. Er setzte sich aber auch sofort stark und mit Erfolg für den Ausbau der Tessiner Wasserkräfte ein und beauftragte in weiser Voraussicht den damals bekanntesten Wasserkraftbauer — Ing. Dr. h.c. A. Kaech — mit der weitsichtigen Projektierung bedeutender Kraftwerkkombinationen in seinem Heimatkanton. Dank der unermüdlichen Initiative von Dr. Celio wurde das Interesse der Energiewirtschafter und Kraftwerkunternehmen nördlich der Alpen geweckt und konnten rasch und sukzessiv zwei grosszügig konzipierte Kraftwerkgruppen — die Maggia- und Bleniokraftwerke — verwirklicht werden. Seit der Gründung dieser Gesellschaften und bis zu seiner Wahl in unsere oberste Landesbehörde war Dr. Nello Celio Präsident des Verwaltungsrates der beiden gleichnamigen Gesellschaften. In die Zeit seines Einzuges in den Tessiner Staatsrat fällt auch seine Wahl in den Vorstand und Ausschuss des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, denen Dr. Celio nun mehr als 20 Jahre angehörte; 1958 wurde er zum zweiten Vizepräsidenten gewählt und seit der Jubiläumsversammlung 1960 war Dr. Nello Celio erster Vizepräsident des SWV. Die Freude über seine Berufung in den Bundesrat ist bei uns vermischt mit dem Bedauern über seinen dadurch bedingten Austritt aus unserer Verbandsleitung, wo seine klugen und weitsichtigen Ratschläge und seine während langer Zeit rege Mitarbeit ausserordentlich geschätzt wurden.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Tessiner Staatsrat eröffnete Dr. Nello Celio mit seinem Freund Dr. Brenno Galli ein erfolgreiches Anwaltsbüro in Lugano. Seine grossen organisatorischen Fähigkeiten und sein klares und sicheres Urteil, verbunden mit einem bescheidenen Wesen, wurden weitherum bekannt, so dass er bald in sehr zahlreiche Verwaltungen bedeutender industrieller und finanzieller Unternehmen berufen wurde; u.a. war er Präsident der Alusuisse.

Seine Neigung zur Politik blieb bestehen, so dass er sich bereits 1960 in den Stadtrat von Lugano und 1963 in den Nationalrat wählen liess. Von 1960 bis 1964 war er Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz und nun hat er durch die Berufung in die oberste Landesbehörde die Krönung seiner politischen Laufbahn erfahren dürfen. Die neue verantwortungsvolle Tätigkeit wird neben der Würde auch eine schwere Bürde bringen, die er aber mit seiner bekannten Tatkraft und Zuversicht wird tragen können. Mit Dr. Nello Celio als Bundesrat wurde nach mehrjährigem Unterbruch der italienisch sprechende Teil unseres Landes berücksichtigt und geehrt. So glich denn die Fahrt vom 21. Dezember 1966 durch seinen Heimatkanton, wo Bundesrat Dr. Nello Celio begeistert empfangen und geehrt wurde, einem wahren Triumphzug.

Vorstand, Ausschuss, Verbandsmitglieder und Geschäftsstelle schliessen sich dem grossen Kreis der Gratulanten an und entbieten dem Ständeratspräsidenten und dem neuen Bundesrat die herzlichsten Glückwünsche.

SCHWEIZERISCHER WASSERWIRTSCHAFTSVERBAND